

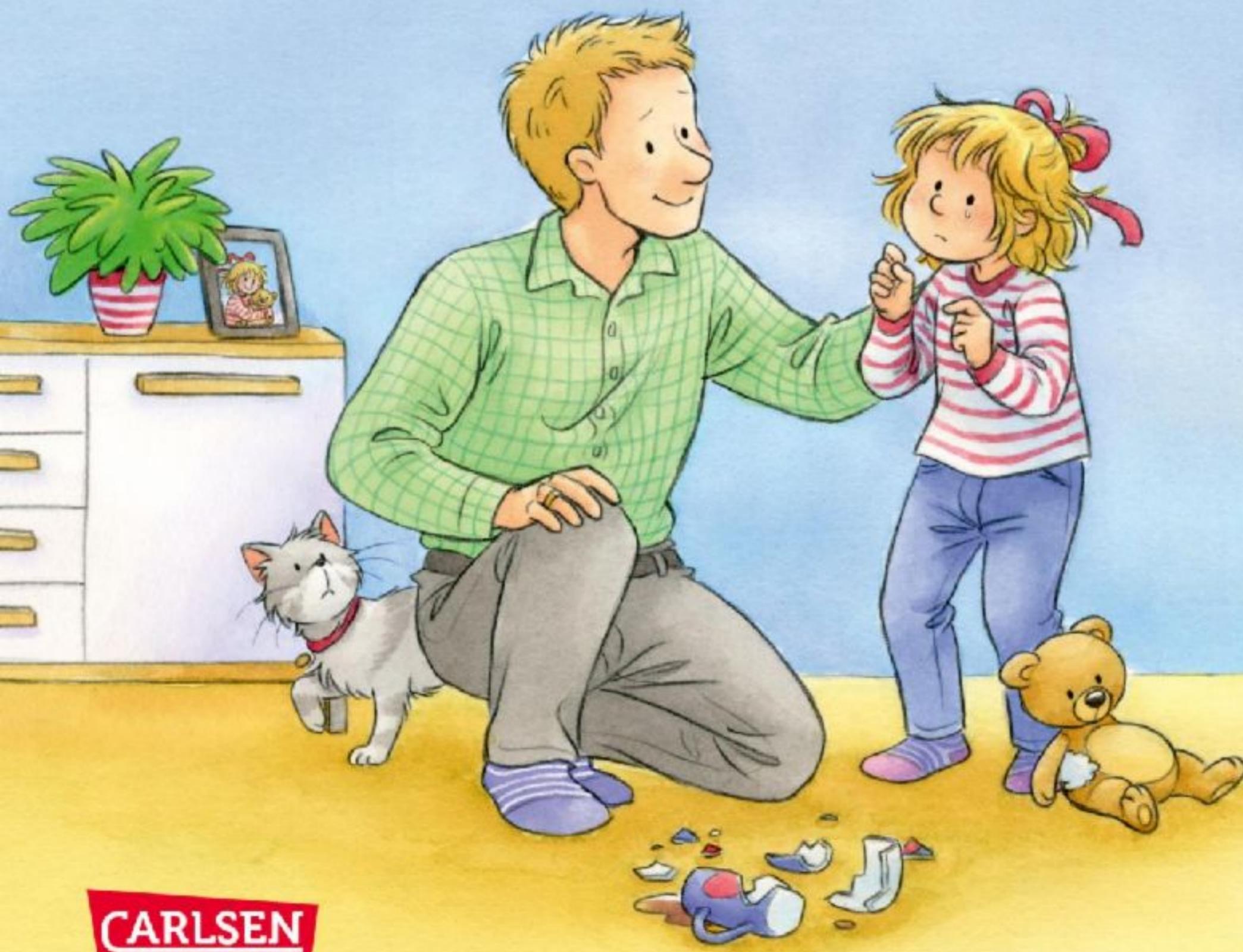
LESEMAUS

Liane Schneider



Janina Görrißen

Conni hat Kummer



CARLSEN

Empfohlen
von der

Stiftung Lesen

Conni hat Kummer

Eine Geschichte von Liane Schneider
mit Bildern von Janina Görrißen



CARLSEN

Conni und Papa frühstücken heute alleine, weil Mama schon ganz früh losmusste. Connis hilft, den Tisch abzuräumen. Dumm nur, dass Kater Mau genau vor Connis Füße rennt. Connis stolpert und Papas Lieblingstasse zerschellt auf dem Boden. Connis ist ganz erschrocken. Sie will die Scherben aufsammeln, aber Papa sagt: „Zieh dir lieber im Flur die Schuhe an.“





Dort sitzt Conni nun. Dicke Tränen kullern über ihr Gesicht. Bestimmt ist Papa jetzt sauer und hat sie deshalb weggeschickt.

Papa räumt erst mal die Scherben weg. Dann nimmt er Conni in den Arm.

„T...t...tut mir leid“, schluchzt Conni. „Ich wollte das nicht!“

„Weiß ich doch“, sagt Papa und streichelt ihr über den Kopf. Er ist überhaupt nicht sauer. Er hat Conni nur aus der Küche geschickt, damit sie sich nicht an den Scherben verletzt. Papa reicht Conni ein Taschentuch. Conni schnaubt hinein und lächelt Papa an. Papa lächelt zurück und hilft ihr, die Schuhe anzuziehen, damit sie zum Kindergarten gehen können.

Am Nachmittag holt Mama Connis dort ab.
Conni erzählt von ihrem Tag und von heute
Morgen. Doch dann wird sie stiller. Und
plötzlich fängt sie an, laut zu schreien:
„Du hast dein Handy viel lieber als mich.
Immerzu tippst und wischst du darauf herum.
Du hörst mir überhaupt nicht zu.“



Mama ist ganz erschrocken.
Sie hat in letzter Zeit wirklich
oft ihr Handy in der Hand,
aber sie hat gedacht, dass sie
beides kann: Connis zuhören
und Nachrichten tippen!